

## **Ein Jahr voller Aktivitäten. Bericht über das Ruderjahr 1986.**

---

Vor einer in Anbetracht des unfreundlichen Wetters recht großen Zahl von Mitgliedern konnte der 1. Vorsitzende Horst Noll erneut einen guten Rechenschaftsbericht ablegen. Der Ruderclub hat zur Zeit 437 Mitglieder, davon 21, die sich ausschließlich als Surfer betätigen. Von diesen 437 Mitgliedern sind 78 v. H. 18 Jahre und älter und 3 v. H. unter 10 Jahren. Zur Ruderfamilie im engeren Sinne – ohne Surfer und Kleinkinder – zählen also 403 Mitglieder, davon sind 172 noch aktiv. Das ist fast die Hälfte aus der „Ruderfamilie“, wobei von den Jugendlichen fast 80 v. H. (66) und von den Erwachsenen 31 v. H. (106) auch tatsächlich in die Boote steigen. Das ist alles in allem zufriedenstellend, bei den Erwachsenen könnte der Anteil aber höher sein.

Im sportlichen Teil seines Berichtes standen an vorderster Stelle die Ehrungen, die für Leistungen in vorvergangenen Jahren ausgesprochen wurden:

Für Gewinn der Weltmeisterschaften 1983 und 1985 erhielten Volker und Guido Grabow durch den Bundespräsidenten das „silberne Lorbeerblatt“.

Das „silberne Lorbeerblatt“ ist die höchste sportliche Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland. Die Ehrung wurde in Bad Godesberg durch den Bundesinnenminister vorgenommen.

Durch den Stadtverband für Leibesübungen der Stadt Witten wurden vom RCW für gute Leistungen in der Saison 1985 ausgezeichnet:

Volker und Guido Grabow  
Weltmeisterschaft und DM „Vierer ohne“  
Volker im Achter

Georg Breucker, Thorsten Grabow,  
Phillip Staab, Michael Schreiber  
Landesmeister „Doppelvierer“

Nicolai Locher, Jörg Schultz,  
Ina Schnurr, Silke Jakobs,  
Kathrin Wegermann, Nicole Keienburg  
Siege bei Landesentscheid und Bundeswettbewerb.

Ludwig Döpper wurde der Ehrenpreis des RCW, anlässlich seines 90. Geburtstages, für seine großen Verdienste um Rudersport im allgemeinen und den Ruder-Club Witten im besonderen, verliehen.

Die herausragenden sportlichen Glanzpunkte im Berichtsjahr waren

- die Weltmeisterschaft in Nottingham und der anschließende Empfang, den die Stadt Witten gemeinsam mit dem RCW zu Ehren unserer Vizeweltmeister gegeben hat,
- die deutschen Meisterschaften in Duisburg,
- die Eichkranzrennen in München,
- die Landesmeisterschaften in Krefeld,
- der Landesentscheid der Kinder in Kettwig,
- der Bundeswettbewerb der Kinder in Wilhelmshaven,
- die FISA-Veteranenregatta in Bled.

39 Clubmitglieder haben 1986 das deutsche Sportabzeichen erkämpft.

Auch in diesem Jahr werden wir unsere Mitglieder zur Teilnahme auffordern.

Abgesehen davon, daß die sportliche Betätigung allen gut getan hat – das ist schließlich der Sinn der Aktion – hat es auch viel Spaß gemacht und jedem, der es dann geschafft hat, auch eine gewisse Befriedigung gegeben.

Auch war es eine gute Möglichkeit, uns gegenüber der Stadtverwaltung gut darzustellen. Die Stadt legt großen Wert auf Beteiligung der

Bevölkerung, um im Vergleich mit den anderen Städten des Ennepe-Ruhr-Kreises gut abschneiden.

Zwar nicht rudersportlich, aber dennoch sportlich war die Tätigkeit als Arbeitsdienst. Er wurde gruppenweise einmal im Monat durchgeführt.

Der Schwerpunkt der Arbeiten lag bei der Pflege des Geländes und des Hauses.

Ein weiterer Schwerpunkt sollte die Bootspflege sein.

Während die Pflege des Hauses und der Anlage gut bewältigt wurde, ist die Unterstützung des Bootswartes bei der Bootspflege nicht ausreichend gewesen.

Hier müssen in diesem Jahr noch Verbesserungen erzielt werden.

Ich bin aber zuversichtlich, daß unsere aktiven Ruderer die Notwendigkeit dieser Maßnahme akzeptieren und Hilfestellung geben werden.

Einen ganz besonderen Dank richtete der Vorsitzende an alle diejenigen, die uns mit Spenden geholfen haben. Das gilt einmal für die Hilfe bei der Beseitigung der Unfallfolgen von Bled (siehe S. 8), aber auch für die Hilfe, die wir von anderer Seite, von Mitgliedern und Freunden des RCW, erhalten haben.

In den Ihnen vorliegenden Unterlagen sehen Sie, daß auf der Einnahmeseite die Spenden einen wesentlichen Betrag ausmachen.

In der ausgewiesenen Summe sind Spenden von 50 DM bis 10 000 DM enthalten.

Spender sind sowohl Club-Mitglieder als auch Freunde des RCW, die nicht Mitglied sind.

Allen, die uns in dieser Weise finanziell oder durch Sachspenden unterstützt haben, sei herzlich Dank gesagt.

Ohne diese Hilfen ist ein Ruderbetrieb, wie wir ihn hier betreiben, nicht möglich.

Leistungssport ist nur durch Mitgliederbeiträge und die noch erreichbaren öffentlichen Zuschüsse nicht zu finanzieren.

In der Hilfe, die uns durch diese Unterstützung gewährt wird, sehen wir auch eine Bestätigung unserer Arbeit.

Zum Schluß faßte Horst Noll zusammen und betonte, daß insgesamt gesehen von einem erfolgreichen Jahr gesprochen werden konnte.

Allen, die sich durch ihre Mitarbeit zur Verfügung gestellt haben, und dadurch zu einem erfolgreichen Jahr beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

Wir werden uns bemühen, hier möchte ich im Namen des gesamten Vorstandes sprechen, den RCW auch weiterhin mit Leben zu erfüllen.

Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten wird Leistungssport getrieben, um den RCW auch in Zukunft in der Öffentlichkeit als Sportverein positiv darzustellen.

Aber auch dem Breitensport soll viel Raum gegeben werden. Mit dem Begriff Breitensport ist der Wettkampfsport auf der unteren Wettkampf Ebene genauso wie den Freizeitsport, bei dem die Stoppuhr keine Rolle mehr spielt, gemeint. Es sei denn, um den Puls zu messen.

Um die Clubgemeinschaft zu fördern, sollen möglichst viele gemeinsame Unternehmungen gestartet werden. Das gilt gleichermaßen für den sportlichen und den nichtsportlichen Sektor.

Gemeint sind die verschiedenen Wanderfahrten und Surf Touren,

der jährliche Ausflug unserer Damen, die Besichtigungsfahrten zu den Rheinischen Braunkohlenwerken und zum Westdeutschen Rundfunk,

die gesellschaftlichen Veranstaltungen



Alterspräsident Lutz Döpper gratuliert Horst Noll zur Wiederwahl.

Anrudern, Grillfete, Herbstfest, einen Vortragsabend, der in diesem Jahr anstelle des Herrenabends stattfinden soll.

Aber auch eine Menge an Pflichten müssen erfüllt werden.

Wir werden natürlich wieder unsere regelmäßigen Arbeitseinsätze durchführen.

Darüberhinaus gilt es, die baulichen Maßnahmen durchzuziehen. Unter der Bootshalle müssen die Unterzüge saniert werden. Wir wollen das verbinden mit dem Bau einer dringend erforderlichen Werkstatt für die Bootswarte und einer zusätzlichen Bootshalle.

Für die nächsten Jahre ist vorgesehen, die gesamten Sanitärräume umzugestalten und auf einen modernen Stand zu bringen.

Diese Pläne zu realisieren, erfordert die Mitarbeit und den Einsatz aller RCW-Mitglieder.

Ein solcher Einsatz ist auch gerechtfertigt, um den RCW auf dem Niveau zu halten, das er in den 95 Jahren seines Bestehens erreicht hat.

Ich möchte ferner noch einmal zum Ausdruck bringen, daß alle, die sich für den RCW engagieren, ein Amt übernehmen oder sporadisch mitarbeiten, dieses in ihrer Freizeit tun.

Beruf und Familie stehen naturgemäß vorne an. Die für den RCW verfügbare Zeit ist leider nicht immer im wünschenswerten Umfang vorhanden.

Ich bitte Sie, bei Bewertung unserer Arbeit diesem Umstand Rechnung zu tragen.

Meine Damen und Herren, 1986 war für den RCW ein gutes Ruderjahr. Sorgen wir, daß 1987 den gleichen Verlauf nehmen wird.

Lassen Sie mich schließen mit allen guten Wünschen für den Ruder-Club Witten und einem dreifachen hipp-hipp-hurra . . .

## Bericht des Ruderwartes

### Die Saison im Zeitraffer

Das abgelaufene Ruderjahr 1986 war von seinen Erfolgen her sicher eines der bisher erfolgreichsten der Club-Geschichte. Erinnert sei noch einmal an die Vize-Weltmeisterschaft der Gebrüder Grabow im Vierer ohne Steuermann in Renngemeinschaft mit Hansa Dortmund, die Mannschaft holte ebenfalls ihren vierten Meistertitel in Reihenfolge im Vierer ohne Steuermann und wurde erstmals Deutscher Meister im gesteuerten Vierer.

Der Senior B-Doppelvierer ohne Steuermann qualifizierte sich bei den Deutschen Meisterschaften für den Endlauf, erreichte mit Bootsschaden allerdings nur den sechsten Platz. Die gleiche Mannschaft belegte im Eichkranz-Rennen Platz drei und den zweiten Platz bei den Landesmeisterschaften.

Michael Schreiber wurde mit Philipp Staab Landesmeister im Doppel-Zweier.

Der Junioren-Doppelvierer ohne Steuermann erreichte bei den Junioren-Meisterschaften im Leichtgewicht den fünften Platz im Endlauf in der Besetzung Berger, Kiliman, Kirsch, Heinrich. Mit Stefan Locher als Ersatz für Andreas Kirsch siegte die gleiche Mannschaft bei den Landesmeisterschaften im leichten Vierer mit Steuermann.

Stefan Locher wurde Landesmeister im leichten Junior-Einer. In der Besetzung Berger-Heinrich belegten wir bei den Landesmeisterschaften Platz drei im leichten Doppel-Zweier.

Vier Wanderfahrten fanden, teils von Dr. Heinrich Frincken, teils von Etzel Winkler organisiert, im Laufe des Jahres statt

- die Familien-Wanderfahrt Pfingsten auf der Weser von Beverungen nach Hessisch-Oldendorf mit ca. 50 Teilnehmern, einer Barke und sechs GIG-Vierern.

- die Alt-Herren-Wanderfahrt vom 13. bis 17. Juni mit 16 Teilnehmern auf Altmühl, Regnitz und Main, mit zwei Vierern und einem Doppel-Zweier.
- Ruder-Touren auf den Friesischen Seen in Nord-Holland, die im Rahmen der Surf-Touren durchgeführt wurden.
- die Weser-Wanderfahrt im Doppel-Achter von Hann. Münden nach Bodenwerder.

Gerudert wurden im abgelaufenen Jahr 118 786 km, 11 % mehr als 1985.

Die Pokale für die meisten km/Jahr gingen bei den Damen an:

Christa Kirsch 1.022 km

bei den Junioren an:

Stefan Locher 4.006 km

bei den Senioren an:

Philipp Staab 2.041 km

bei den Alten Herren an:

Dr. Gerd Locher 1.357 km

Die Club-Regatta wurde, wie auch 1985, zusammen mit der Grill-Fete an einem Sommer-Wochenende vor den Ferien durchgeführt und erfreute sich großer Beteiligung. Alle 16 Rennen kamen zustande, größtenteils gab es ausgeregnete Drei- und Vier-Boote-Felder, die insbesondere bei den Vierer-Rennen sicher auch für die Zuschauer interessant waren. Möglicherweise bietet die Club-Regatta 1987 die Chance, auch ein Achter-Rennen durchzuführen.

Jürgen Schultz